

DÖW

■ ■ Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes

*Dieser Preis für antifaschistische
österreichische Publizistik wurde
von Helga und Willy Verkauf-
Verlon 1991 als Zeichen ihrer
Verbundenheit mit dem DÖW
gestiftet. Er wird für wissen-
schaftliche und publizistische
Leistungen vergeben.*

VERLEIHUNG DER WILLY UND HELGA VERKAUF-VERLON PREISE 2012 UND 2013 AN GERHARD BOTZ (2012) UND JUDITH BRANDNER (2013)

Zeit Freitag, 1. März 2013, 17.30 Uhr

Ort Veranstaltungsraum Ausstellung DÖW
Wipplingerstraße 6–8 (Eingang im Hof)
1010 Wien

Information:

Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes
Wipplingerstraße 6–8
1010 Wien
Tel. 22 89 469 / 319
E-Mail: office@doew.at
Web: www.doew.at

*Es spielt das Ensemble Schmalzz: Sabine Hille, Geige, Guenther Steiner, Klavier,
Manfred Steinhuber, Kontrabass*

Kurt Weill: Youkali

Begrüßung

Wolfgang Neugebauer, Vorsitzender der Stiftung
Helga und Willy Verkauf-Verlon Preis

Laudationes

Wolfgang Neugebauer
(für Gerhard Botz)

Claudia Kuretsidis-Haider, Zentrale österreichische
Forschungsstelle Nachkriegsjustiz am DÖW
(für Judith Brandner)

Preisverleihung

Luiz Bonfá: Gentle Rain

Worte der PreisträgerInnen

Astor Piazzolla: Adios Nonino

Im Anschluss wird zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Preisträger 2012

UNIV.-PROF. DR. GERHARD BOTZ erhält den Preis für sein Lebenswerk, in dem er wissenschaftliche Arbeit, akademische Lehre und antifaschistisches Engagement in der Öffentlichkeit verbunden hat. Beginnend mit seiner Dissertation über politische Gewalt in der Ersten Republik hat er wichtige Beiträge zur österreichischen Zeitgeschichteforschung geliefert, wobei seine mehrfach aufgelegte Publikation über die NS-Herrschaft in Wien (Habilitationsschrift) bis heute inhaltlich und methodisch vorbildlich ist. Neben seiner Tätigkeit als Universitätsprofessor in Salzburg und Wien hat sich Gerhard Botz immer wieder zu brisanten zeitgeschichtlich-politischen Themen (wie z. B. zur Waldheim-Affäre) öffentlich zu Wort gemeldet und gegen Inhumanität, Diktaturen, Rassismus und Rechtsextremismus Stellung genommen.

Preisträgerin 2013

JUDITH BRANDNER ist eine mehrfach preisgekrönte Radiojournalistin, Autorin und Moderatorin. Menschenrechtsverletzungen sowie ungerechte politische und wirtschaftliche Strukturen, insbesondere die Benachteiligung von Frauen in unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Kontexten stehen im Mittelpunkt ihrer journalistischen Arbeit. Spezielles Interesse zeigt die Japanologin und Übersetzungswissenschaftlerin an Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in Japan. Ein weiterer Themenschwerpunkt ihrer Arbeit liegt bei der österreichischen Zeitgeschichte. Zahlreiche Reportagen und Beiträge über Ausländerfeindlichkeit, Verdrängung der NS-Zeit und Verharmlosung von Kriegsverbrechen waren in den letzten Jahren in Zeitschriften und Zeitungen zu lesen oder im Radio zu hören – zuletzt über die Gedenkstätte der Kärntner SlowenInnen auf dem Peršmanhof.